

# Burgpfeifer

## Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

12. Ausgabe

Dezember 1976

### **Fürchtet Euch nicht .... !**

Die weihnachtlichen Hirtenlieder, die Flöten und Schalmeyen, sind nicht nur eine Sache der Saison, sie entspringen auch nicht bloß der barocken Freude unseres Volkes an Musik und bildhaft dramatischer Darstellung -, das findet sich ja auch in anderen Ländern. Die Hirtenlieder der Weihnachtszeit sind vielmehr der Widerhall jener Freude, von der das Lukasevangelium berichtet, daß die Hirten eilends gingen und sie fanden das Kind und seine Mutter, wie der Engel es ihnen verkündet hatte-, und daß sie dann freudig zurückkehrten und lobten und priesen Gott für alles, was sie gesehen und gehört hatten in dieser gnadenvollen heiligen Nacht.

Es mag wohl sein, daß bestimmte Formen von Weihnachtsseligkeit, je nach Zeit und Ort und Gemütsverfassung, einmal weniger angenommen werden und einmal mehr. Aber die Weihnachtsbotschaft von der Menschwerdung Gottes in der Geburt des Erlösers bleibt, um mit den Worten des Engels auf dem Hirtenfeld zu sprechen, "die große Freude, die allem Volk zuteil werden soll". Es mag wohl so sein, daß diese Botschaft keiner Zeit so schwierig war wie der heutigen, aber sie ist vielleicht auch bekannter so nötig gewesen.

Der Glaube an eine Menschwerdung Gottes ist früheren Zeiten sicher leichter gefallen. Die Zeit, da Jesus in die Menschwerdung eingetreten ist, hatte Gott, wenn man so sagen darf, noch näher bei sich-, Gott stand den damaligen Menschen noch direkter gegenüber. Gewiß war er auch für sie der Schöpfer des Himmels und der Erde. Aber der Mensch nimmt alles auf nach dem Maß, das ihm gegeben ist, und für die Welterkenntnis jener Zeit vor 2000 Jahren galt noch ein sozusagen menschliches Maß. Man konnte sich Gott noch recht menschenähnlich vorstellen. "Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße" heißt es in der Bibel. Gott war nicht so weit weg, daß er nicht alles hätte sehen können, was auf der Erde geschah, und hören können, was Menschenzungen redeten -, und in dieser vergleichsweise kleinen Welt erschien es nicht als schwierig, daß Gott herniederstieg auf die Erde, die man allgemein für den Mittelpunkt und einzigen Schauplatz des Weltgeschehens hielt.

Durch viele Jahrhunderte blieb es dann auch für alle Gläubigen eine leicht zugängliche Vorstellung, solange das Weltbild sich nicht änderte und die Welt vergleichsweise klein und begrenzt erschien: daß Gott selbst das Schicksal der Menschen auf sich genommen hat, ja daß die ganze Schöpfung, wie der Apostel Paulus sagt, schon in Hinsicht darauf geschaffen wurde, daß sie erst durch Christus und in seiner Person ihre Vollständigkeit und Vollendung erhalten sollte. Viele können heute einer solchen Idee nur schwer folgen, denn für unsere moderne Weltsicht ist auch bei gutem Willen der Glaube "Gott in Menschengestalt" schwieriger geworden. Oder doch nur, daß man es sich viel schwerer vorstellen kann?

Unsere Welt hat sich vor unseren Augen unheimlich ausgedehnt. Keine Astronomie wagt heute zu sagen, wo die Grenzen des Weltalls liegen, und wer kann sich Milliarden von Himmelskörpern vorstellen, die trotzdem so weit voneinander entfernt sind, daß der Weltraum mit all seinen unzähligen Sonnen doch schwarz erscheint, und wer kann sich Milliarden von Lichtjahren vorstellen? Wenn die Welt so unheimlich groß geworden ist und unsere Erde nun nicht mehr als Mittelpunkt und Bühne des Weltgeschehens, sondern nur wie ein Atom am Rande gedacht werden kann, dann ist auch der



Schöpfer dieser Welt, der hinter ihren Erscheinungsformen und als Urkraft hinter all ihren Wirkungen steht, für uns unheimlich groß und fremd geworden. Philosophische Denker haben das freilich immer schon geahnt und haben Gott den Unendlichen genannt, den Ewigen, das absolute Sein. Aber der gewöhnliche Sterbliche kann damit wenig anfangen-, er muß sich etwas vorstellen können.

Die Offenbarung und die Weihnachtsbotschaft sagt der Welt, daß es nicht nur auf die Quantität, auf Masse, Ausdehnung und Zahl ankommt, daß die Erde doch nicht nur ein Atom unter unzählbaren anderen ist, und daß die Menschheit nicht nur das unbegreifliche Zufallsprodukt einer verrückten Entwicklung ist, so ein unerklärbarer Zweig am Strang eines Gesamterlebens, das unbegreiflicherweise sich auf diesem winzigen Randplaneten Erde gebildet hat. Weihnachten sagt uns: Laß das Massendenken und Vernünfteln, damit kommst du ja nie durch! Laß die Furcht vor einem Kinderglauben, weil du dir etwas nicht mehr vorstellen kannst und laß auch die Angst inmitten einer unheimlich gewordenen und sinnlos erscheinenden Welt! Denn diese Erde ist kein verlorenes Atom im leeren Weltraum, sie ist ein Sonderfall. Gott ist kein bloßes eiskaltes Weltgesetz, sondern ein Persönlicher, der auswählen kann, und ist einer, der liebt und wagt, und darum sind diese Menschen für ihn nicht ein paar Milliarden winziger Mikroben, die diese Erde wimmelnd bevölkern.

So hat Gott es nicht für zu gering gehalten, gerade auf diese winzige Erde zu kommen und zu diesen kleinen und armen-seligen und doch so geheimnisvollen Menschen sich zu bekennen, in ihre Reihen naturhaft einzutreten - und in alle Ewigkeit wird Gott nun in Christus, seinem Sohn, auch ein Mensch bleiben. Ein Mensch wie wir.

Heißt das jetzt zuviel verlangt von uns? Als Kinder haben wir in die Lichter des Christbaums gestarrt, bis wir überall Lichter sahen.

Mancher wird in diesen Tagen in die Kerzenflamme schauen und dabei ins Träumen kommen. Ist die ganze Weihnachtsbotschaft so ein Traum? Man mag ins Träumen kommen, wenn man ins Licht starrt. Aber das Licht selbst ist kein Traum. Wir Heutigen haben uns zur Menschheit bekannt, zur Menschheit und zur Menschlichkeit. Wir haben dabei oft geglaubt, im Nur-Menschlichen stehen bleiben zu müssen und Jenseitiges ablehnen zu sollen. Aber wir sind an Grenzen gekommen, die uns Menschheit und Dasein und Zukunft unheimlich werden lassen. Wer wird uns zurufen "Fürchtet euch nicht!" mit einer Botschaft der Freude, so wie einst den Hirten zugerufen wurde auf nächtlichem Feld? Wir bekennen uns zur Menschheit und es hilft uns so wenig. Wollte aber Gott sich zur Menschheit bekennen, in diesem Kind in der Krippe: Löst nicht das erst die Starrheit und unpersönliche Ferne des modernen Gottesbildes, und nimmt nicht das die Eiseskälte einer erbarmungslosen Weltmaschinerie hinweg, läßt Leben lebenswert, weil zum geliebten Leben, werden und wird der schwarze Weltraum und die Finsternis der Zukunft nicht erhellt im Aufleuchten dessen, der diese Nacht zur Heiligen Nacht gemacht hat?

Burgpfaffen

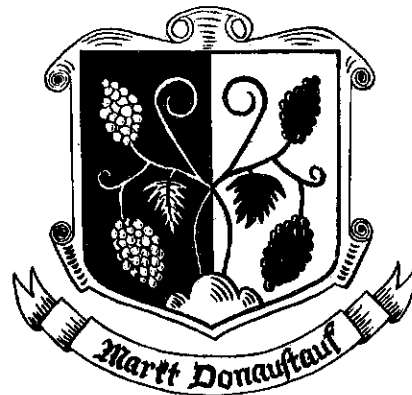
Für ältere Leute mag ein Rückblick eine liebe Erinnerung, für junge eine gewisse Verwunderung erwecken, wie froh, einfach und bescheiden diese damalige Weihnachtszeit war. Man kann darüber urteilen, wie man mag, obs besser oder schlechter geworden.... aber eins steht fest: diese schreiende Geschäftsmacherei und abstossenden Rummel gab es damals gottseidank noch nicht. Bei einer Küklerinnerung und einem Vergleich mit dem heutigen weihnachtserleben ist es meist so: den Jungen gefällt wie es ist..... den Alten mehr wie es war. Es ist heute schwer den Kindern ein gutes Weihnachten zu bereiten. Die Geber haben es schwer. Einfache Geschenke sind entwertet, für selbstgemachte ist kaum Zeit, gekaufte lassen uns kalt wie die Silbertaler, die sie gekostet haben. Viel Herz ist kaum dabei, eher der Geldbeutel. Leider! Dazu kommt die Masslosigkeit der Wünsche. Das Überangebot der Gaudiumfreuden und der Überfluss an Geschenken das ganze Jahr hindurch. Wo bleiben da noch Höhepunkte?



**Frohe Weihnacht  
und die  
besten Wünsche  
zum neuen Jahre!**

**BayWa** Bayerische Warenvermittlung  
landwirtschaftlicher Genossenschaften AG

Man könnte fast sagen, das schönste aller Kirchenfeste hat seinen Glanz als inniges Kinderfest fast ganz verloren. Zumindest hat sich viel davon auf die Strassen und Christkindlmärkte, in die Schaufenster der Städte, ins Wirtshaus, ins Skiegebiet u.ä. verlagert. Jedenfalls ist in den Herzen nicht recht viel übrig geblieben. Darüber kann auch alle Betriebsamkeit und all der Rummel nicht hinwegtäuschen. Weihnacht und Christbaum sind wie viele andere Symbole zum Handelsobjekt herabgedrückt worden. Der Christbaum, gekauft, kostet erst mal schon eine schöne Stange.... und in den Sälen wird er oftmals versteigert, geschenkt, taxiert und wieder versteigert. Die Kasse muß klingeln, besonders an Weihnachten. Da steht der Herzbeutel weit offen, das muß genutzt werden. Was hier so rüde angesprochen ist, dagegen möge sich niemand blauen Dunst vormachen. Ein wenig nostalgisches Sehnen hilft da nichts. Denn gerade diese unpersönliche innere Armut ist es, die die Herzen vieler Menschen selbst an Weihnachten so kalt, leer und unzufrieden bleiben läßt. (Auszug aus einer längeren Schilderung über Weihnachten vor 60 Jahren von Rektor Zenger).



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

Das Thema Wasserversorgung, das mit der Aufkündigung der Regensburger Energie- und Wasserversorgungs AG & Co. KG schon seit längerer Zeit im Donaustauer Rathaus diskutiert wird, hat durch einen Bericht der Regensburger Wochenzeitung "Die Woche" in diesen Tagen eine besondere Aktualität erlangt. Wenn man dabei erfährt, daß es in der benachbarten Großstadt möglich sein wird, den Wasserpreis um fast 20 % (zwanzig) zu erhöhen, ohne daß die Regensburger Stadträte gefragt werden müssen, so kann man sich als Bürger unseres Marktes mit 2.500 Einwohnern ein Bild davon machen, wie dieses rein gewinnorientierte Monopolunternehmen mit uns Donaustauern dann umspringen wird, wenn sich im Marktgemeinderat eine Mehrheit für die Übertragung der zur Pflichtaufgabe der kommunalen Selbstverwaltung zählenden Wasserversorgung an die REWAG finden würde.

In der Marktgemeinde Donaustauf sollte man daran denken, daß man sich mit der Abtretung dieser wichtigen Aufgabe in einer selbständigen Gemeinde nicht aus der Verantwortung schleichen kann. Wohin würde die in der Bay. Verfassung begründete Selbstverwaltung der Gemeinden führen, wenn die dort vorgesehenen Aufgaben dann, wenn sich Schwierigkeiten abzeichnen, an ein gewinnorientiertes Unternehmen abgegeben werden, das außerhalb jeder gemeindeparslamentarischen Kontrolle seine Entscheidungen trifft. Über einen längeren Zeitraum gesehen, degradiert man doch den Marktgemeinderat zu einer reinen Verwaltungsvollzugsbehörde, die man dann zu gegebener Zeit unschwer, da ohne echte Aufgaben, leicht auflösen und gegebenenfalls eingemeinden kann.

Hoffen wir, daß im kommenden Jahr 1977 für eine solche Entwicklung durch einen Vertrag mit der REWAG nicht der erste Schritt getan wird. Daß es Alternativen gibt, zum Beispiel einen Anschluß an den Wasser Versorgungszweckverband "Süd" ist bekannt. Die darin liegenden Vorteile, vor allem auf dem Gebiet der kommunalen Selbstverwaltung, sollten von den Verantwortlichen überzeugend aufgezeigt werden.

Bis zum nächstenmal

Lucius

*frohes Weihnachtsfest und  
ein gutes, erfolgreiches neues Jahr!*

**Naturgemäß heilen -  
mit Strath-Präparaten**

**Strath-Labor GmbH**  
Pharmazeutische Präparate, 8405 Donaustauf



## Rückblick

### Soldaten- und Kriegerkameradschaft Donaustauf / Sulzbach

Man schrieb das Jahr 1880. Der Ausgang des Krieges 1870/71 brachte die Gründung des deutschen Kaiserreiches. Die nationalen Wogen schäumten über. Kaiser- und Königshaus standen hoch im Kurs. Nun sollte doch auch in Donaustauf ein Kriegerverein gegründet werden. Wiederholte Versuche schlugen fehl. Das nachfolgende Bild aus dem Jahre 1882 zeigt uns den Initiator zur Gründung eines Kriegervereins, Walhallaverwalter Josef Wölfler mit seinen Aufsehern (von links) Wölfler, Gg. Bergmüller, Bernhard Franz, Johann Muth und Gg. Popp. Im Hintergrund das den älteren Donaustauern noch bekannte Sommerhaus des Verwalters gegenüber dem Verwaltergebäude.



Am 25. August 1880 nahm der erst seit 1. März 1880 zum Walhallaverwalter ernannte frühere Offizier Josef Wölfler das 700 jährige Bestehen der Dynastie Wittelsbach in Bayern zum Anlass um zu dieser Gründung zu kommen. Dazu lassen wir nun die sehr gut geführte Vereinschronik selbst sprechen: (Schreibweise von 1880) " Nachdem wiederholt die Versuche einen Kriegerverein in Donaustauf zu gründen mislangen, brachte das Fest der Feier des 700 jährigen Bestehens der Dynastie Wittelsbach in Bayern die günstige Gelegenheit mehrere Angehörige der Gemeinden von Donaustauf und Sulzbach, welche seinerzeit in der bayerischen Armee dienten zu bereden zur Gründung eines Kriegervereins zusammenzustehen. Es wurden dieselben nämlich aufgefordert sich an der kirchlichen Feier zu Ehren obigen Festes, sowie des Namens- und Geburtstages des König Ludwig II. in Corpore zu beteiligen. Zu diesem Zweck sammelten sich ca 40 gediente Krieger vor dem Regensburger Thore und marschierten unter Vorantritt einer Blechmusik, geführt von dem Leutnant a.D. kgl. Verwalter der Walhalla Herr Josef Wölfler, durch den Markt zur Kirche woselbst sie dem Festgottesdienst beiwohnten. Dem Zuge voran gingen der Magistrat und die Schuljugend des Marktes. Nach Beendigung des Festgottes-



Der Kriegerverein Donaustauf im Jahre 1912 mit seiner Vorstandschafft: Walhallaaufseher Lorenz Schliederer, Valentin Unterstöger und Josef Schäfer.

dienstes stellte sich der Zug vor dem Rathaus auf, vernahm die Patriotische Rede des Marktschreibers Herrn Reindl und sang die Bayerische Nationalhymne ab, von da aus marschierte der Zug zum Gasthaus zur Walhalla, worauf die am Zug beteiligten Krieger in einer Anrede des kgl. Verwalters Wölfler bestimmt wurde sich durch Unterschrift zur Gründung eines Kriegervereins zu verpflichten. Nachmittags um 3 Uhr stellte sich der Zug aufs Neue auf und marschierte wieder unter Vorantritt der Musik auf den Schöpferkeller in Schönthal, woselbst in kürzester Zeit bei fröhlicher Stimmung ein bewegtes heiteres Kellerfest entwickelte, zu welchem die ganze Einwohnerschaft von Donaustauf, Reifelding und Sulzbach strömte. Gesangs- und Blechmusikvorträge trugen das Meiste zu dem fröhlichen Leben bei. Das auf seine Mayestät dem König Ludwig II. vor Abbrennung eines Feuerwerks vom kgl. Verwalter Herrn Wölfler ausgebrachte "Hooch" fand begeisterte Aufnahme und vielhundertstimmigen Zuruf. Das Fest verlief in schönster Weise und verhieß dem neugeborenen Verein eine glückliche Zukunft. "

Nach Ausarbeitung einer Satzung konnte am 5. Dezember 1880 die erste Generalversammlung für einen "Kriegerverein Donaustauf und Umgebung" mit der Wahl der Vors'andschaft stattfinden. Als 1. Vorstand wurde dann auch der Walhallaverwalter Josef Wölfler gewählt. Nun kann die Soldaten- und Kriegerkameradschaft in 4 Jahren als ältester Donaustauer Verein auf ein 100 jähriges Bestehen zurückblicken. Aberauch für diesen Verein gab es schwere Zeiten. Die Kriege 1914/1918 und 1939/1945 lähmten die Vereinsarbeit. Im Jahre 1945 wurde von der Amerikanischen Militärregierung der Verein verboten. Erst am 6. Dezember 1953 rief der Walhallaverwalter a.D. Lorenz Schliederer zu einer Neugründung auf. Diesem Ruf folgten 45 Mitglieder. Wenn die Soldaten- und Kriegerkameradschaft ohne besondere Schwierigkeiten schon bald 100 Jahre bestehen konnte und heute einen beachtlichen Mitgliederstand aufweisen kann, so ist dies auf die immer langjährigen guten Vorstandschaffen zurückzuführen. Es standen dem Verein vor: von 1880-1885 Walhallaverwalter Wölfler, von 1885-1912 Walhallaaufseher Gg. Popp, von 1912-1918 Walhallaaufseher Unterstöger, von 1918-1945 und von 1953-1956 Walhallaverwalter a.D. L. Schliederer, von 1956-1973 mit kurzen Unterbrechungen Herr Otto Heumann. A.U.

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr wünscht allen Mitgliedern mit ihren Angehörigen, Gönnern und Freunden die

Soldaten- und Kriegerkameradschaft  
Die Vorstandschafft



ALL UNSEREN LESERN UND  
GÖNNERN WÜNSCHEN WIR  
FROHE FESTTAGE UND  
EIN GLÜCKLICHES JAHR

IHRE REDAKTION DES  
BURGPEIFERS

# WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSWÜNSCHE



Gesegnete Weihnacht,  
Gesundheit und Erfolg  
im Neuen Jahr  
wünscht

Josef Bradfisch  
Donaustauf



Sanitäre Installation  
Heizung  
Spenglerei - Schlosserei



Alle guten Wünsche  
für ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches gesundes  
neues Jahr

DER BÜRGERMEISTER  
Hans Groß



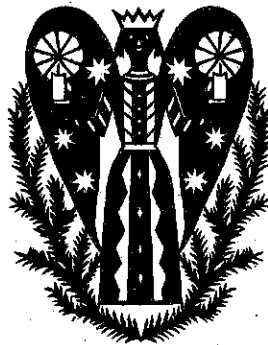
Gesegnete Weihnacht  
und ein gesundes neues Jahr!

REINHOLD P A A R  
Garten- und Landschaftsbau  
Donaustauf, Altdorferstr. 6  
Tel. 09403/1596



Frohe Weihnachten u. ein glückliches  
neues Jahr wünscht allen Kunden,  
Freunden und Bekannten

Ing. MAX G O M E I E R  
Bauunternehmung  
Tel. 09403/231



All meinen Kunden wünschen  
wir FROHE WEIHNACHTEN  
und ein gutes 1977  
Gaststätte "GOLDENES ROSS"  
Betriebsführung: K. Silberhorn



Wir wünschen allen unseren Kunden,  
Freunden und Bekannten ein  
gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches Jahr 1977

FA. MARTIN WEISS  
Inh.: Maria Gutthann und  
Rita Gutthann-Biedermann  
TEXTIL- KURZ- PORZELLANWAREN  
8405 DONAUSTAUF



Frohe Weihnachten  
und ein glückliches neues Jahr  
wünscht allen Kunden, Freunden  
und Bekannten

FAMILIE ERNST S O L L E D E R  
Tel. 09403/654  
Möbel, Kunststoffböden, Teppiche



Frohe Weihnachten und  
ein gesegnetes neues Jahr!

wünscht  
allen seinen Kunden und  
Freunden  
Elektroinstallation  
Fritz Ferstl Sulzbach  
Tel. 265



FROHE WEIHNACHTEN  
und ein gutes und  
gesundes Gartenjahr  
wünscht all seinen  
Mitgliedern  
Obst- u. Gartenbauverein  
Die Vorstandschaft



Cafe-Restaurant S c h ö n t h a l  
früher Hungaria  
wünscht seinen Gästen

Frohe Weihnacht  
und ein gesundes Jahr 1977

Familie S c h r a d e r



Frohe Weihnachten und  
ein gesegnetes neues Jahr!

**Niebauer  
elektro**

Elektroinstallation

Eichhof 51 1/4

8411 Alttenthann

Frohe Weihnachten  
und ein gutes 1977  
wünscht

Walter Mößner  
Total - Vertretung

Heizöl-Diesel-Öle  
Tel. 09403/407





# Ein frohes Weihnachtsfest



**Ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr!**

wünscht seinen Mitgliedern  
Schützengesellschaft "Alte Burg"  
Die Vorstandschaft



**Ein gesegnetes  
Weihnachtsfest  
und ein glückliches  
neues Jahr!**

Czewo Aerosole  
Joachim Czech  
8405 Donaustauf  
bei Regensburg  
Prüllstraße 25  
Ruf 09403/666  
FS 065815



**FROHE WEIHNACHTEN**  
und ein gutes neues Jahr wünscht  
allen seinen Mitgliedern und  
Förderern in Donaustauf und Um-  
gebung

Verkehrsverein Donaustauf  
Die Vorstandschaft



**Herzliche Weihnachtsgrüße  
und alles Gute  
im neuen Jahre!**  
wünscht

**FAMILIE LANDENDINGER**



All unseren Kunden wünschen wir  
ein gesegnetes Weihnachten und zum  
Jahresschluß danken wir für Ihre  
Treue und Ihr Vertrauen.  
Für 1977 viel Glück und Erfolg.

Ihre Familie Uhl  
Walhalladrogerie  
Donaustauf/Tegernheim



**Eine frohe Weihnachtszeit  
und ein gesundes neues Jahr!**

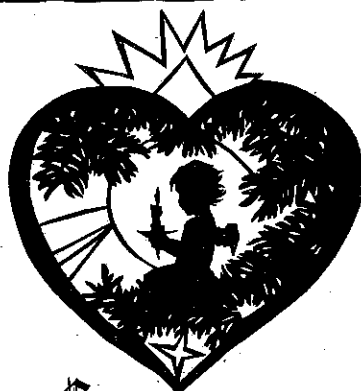
wünscht

Thurn u. Taxis-Apotheke  
Walter Debes  
8405 Donaustauf  
Tel. 326



**Gesegnete Weihnacht  
und ein gesundes neues Jahr!**

wünscht Ihnen allen  
Schuhhaus Schmid  
8405 Donaustauf Tel. 262



**Gesegnete Weihnacht  
und ein gesundes neues Jahr!**

Auto Niedermeier  
Renault-Service  
BP - Tankstelle  
8405 Donaustauf  
Tel.: 09403/383

**Frohe Weihnacht  
und die besten Wünsche  
zum neuen Jahre!**



Bäckerei - Konditorei - Lebensmittel

**Alfred Stern**

**ELEKTRO CHECK**

eigene Reparaturwerkstätte, prompter und zuverlässiger Kundendienst



**Frohe Weihnacht  
und herzliche Wünsche  
zum neuen Jahre!**



OFFSETDRUCK **groß**

8405 Donaustauf  
Prüllstraße 59



# Ein frohes Weihnachtsfest



FRÖHE WEIHNACHTEN  
und viel Glück im neuen Jahr  
wünscht seinen Kunden u. Freunden  
**FIRMA MAX BRANDL**  
Inh.: Ing. Georg Brandl - Tel. 302  
Sägewerk -  
Zimmerei -  
Schreinerei -  
Baustoffe



Unsere sehr verehrten Kunden und  
Gästen ein fröhliches Weihnachts-  
fest und viel Glück im neuen Jahr  
Bäckerei Konditorei Cafe  
**WEBER - BIENDL**

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN UND  
EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR



wünscht  
**JÜRGEN BASCHLEBEN**  
MÖBELHANDEL  
INNENAUSBAU-VERGLÄSUNGEN  
8405 DONAUSTAUF  
MAXSTRASSE 11  
Tel. 236



Allen seinen Gästen und Bekannten  
wünscht  
frohe Weihnachten  
und ein glückliches neues Jahr  
**GASTHOF „ZUR POST“**  
Familie Pajdal  
Tel. 232



Cafe-Gaststätte  
**LESSING - KLAUSE**  
wünscht allen Gästen  
und Bekannten  
Frohe Weihnacht  
und ein gutes neues Jahr  
**ADI und OLGA DOBLER**  
Tel. 09403/1098

Ein fröhliches

WEIHNACHTSFEST  
und ein gesundes  
NEUES JAHR  
wünscht Ihnen



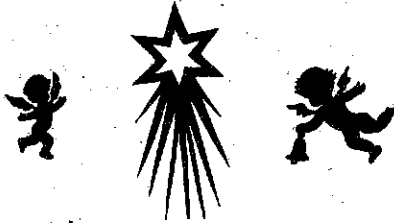
**FAMILIE STRATHMEYER RENNER**



**KUR - SANATORIUM EDEN**

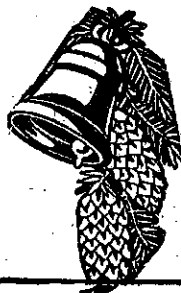
Eine fröhliche Weihnachtszeit und  
eine glückliche Fahrt ins neue Jahr!

Strath - Therapie  
Krankengymnastik  
med. Bäder  
Massagen  
Unterwasserbehandlungen  
Reflexzonenbehandlungen  
Lymphdrainagen  
Elektrobehandlungen  
Solarium  
med. Fußpflege  
Kosmetik



**H**erzliche Weihnachtsgrüße  
und alles Gute  
im neuen Jahre!

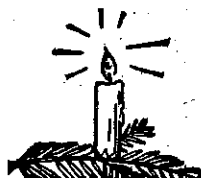
wünscht allen Mitgliedern mit  
ihren Angehörigen  
Freiw. Feuerwehr Donaustauf  
Die Vorstandschaft



Allen meinen sehr  
verehrten Kunden  
FRÖHE WEIHNACHTEN  
und viel Glück im  
Jahre 1976

Getränke-Vertrieb  
**Maier**  
Donaustauf  
Baronstr. 27/ Tel. 250

Ein frohes Weihnachtsfest  
und alle guten Wünsche  
zum neuen Jahr!



allen meinen Kunden,  
Freunden u. Bekannten  
**FA. MAX GRASS**  
Führunternehmen  
Tel. 940



UNSERER KUNDSCHAFT IN DONAUSTAUF  
UND UMGEBUNG WÜNSCHEN WIR GESEG-  
NETE WEIHNACHTSFEIERTAGE UND EIN  
GUTES NEUES JAHR

Metzgerei Gg. **FRIES**  
Donaustauf - Tel. 235



Ein frohes Weihnachtsfest  
und alle guten Wünsche  
zum neuen Jahre!

wünscht allen Mitgliedern,  
Freunden und Gönnern  
Kegelclub "Walhalla"  
Die Vorstandschaft

Sehe  
Weihnachten  
und ein erfolgreiches  
neues Jahr



wünscht Ihnen  
Bauunternehmen  
Ing. Heinz Schraufstetter  
Donaustauf - Tel. 225



Frohe Weihnachten  
und eine gute Fahrt ins neue Jahr  
wünscht allen Kunden und Bekannten  
**FAHRSCHULE LAPOCK**  
Donaustauf - Burgstraße 7

ALLEN FREUNDEN UNSERES HAUSES

WÜNSCHEN WIR  
FRÖHE WEIHNACHTEN  
UND EIN  
ERFOLGREICHES NEUES JAHR

Cafe - Restaurant  
**BURGFRIEDEN**  
Familie Baumer





Weihnachten 1944 am Polarkreis

Es war am 23. Dezember 1944. Als Gebirgsjäger der 7.G.D. waren wir auf dem Rückmarsch in Finnland 120 km nördlich des Polarkreises. Temperatur 30 - 40 Grad Minus, Windstärke 5 - 6, Schneehöhe mehr als 2 Meter. Seit der Kapitulation der finnischen Armee hatten wir von der Ostfront in Karelien bereits 870 km quer durch Finnland nach Westen zurückgelegt um an der einzigen noch freien Straße entlang der schwedischen Grenze nach Norwegen zu gelangen. Dank der Umsicht unseres Armeegenerals Dietl waren an dieser Strecke Auffangstellungen mit Versorgungsstraßen vorbereitet worden um die Absetzbewegungen unserer Einheiten zu decken. Als Ski Btl. 82 erreichten wir an diesem Tag die sog. "Sturmbockstellung" und hatten den Auftrag den Ostflügel der Kampfgruppe "Knobloch" zu sichern. Die Vegetation in dieser Gegend entspricht etwa einem Bewuchs in unseren Alpen über 2000 Meter - ein paar Krüppelbirken, Latschen und etliche Sträucher. Kein Wunder, daß ich bei der Einweisung in unsere neu zu beziehende Stellung auf einem Schneefeld lediglich einen einsamen Skistock vorfand mit einem Zettel "Nebelwerferzug". In der Nacht noch gruben wir für uns Schneelöcher und waren bis zum Morgengrauen damit beschäftigt für unsere Pferde offene Schneestille auszuschaufeln. Ausserdem mussten auch Plätze für Mannschaftszelte und für die Werferstellungen sowie Verbindungsgräben freigeschaufelt werden. Der Bezug dieser Stellung war aber auch nur durch den Einsatz einer Schneefräse möglich, da der Flugschnee die Straße sofort wieder unpassierbar machte. Dies alles 22 km östlich der Schwedenstraße. Die Landser waren in diesen Tagen schweigsam geworden - seit Sommer nur Absetzbewegungen - täglich zu Fuß 30 - 40 km - , dazu ständig Nachhutgefechte mit dem ehem. Waffenbruder, einem in dem unwegsamen Waldgelände schnell beweglichen Gegner. Wir mussten die einzige nach Norwegen führende Straße immer wieder durch Umfassungsangriffe freikämpfen bei keinerlei zumutbaren Unterkunftsöglichkeiten und dies im Winter in der Polarkreiszone. Das 3 Mann-Zelt war unser "Home and Kastle". In unserem 3 jährigen - zum Teil einvierteljährigem Einsatz im Urwald von Karelien - hatten wir bestimmt jede Angst verloren. Wie aber einmal unsere österreichischen Jäger nur noch leise miteinander wisperten fiel auch unsere Stimmung auf den Nullpunkt. Tags darauf kamen im Morgengrauen schon die ersten russischen Spähtrupps, wobei man dann immer nicht wusste was kommt nach, wieviele stehen dahinter. An Weihnachten zu denken, dazu gab es keine Möglichkeit. Jeder hatte wichtigere Sorgen. Die Verbindung zum VB war schlecht und konnte nur durch Melder aufrecht erhalten werden. Seit Tagen sahen wir keine Feldküche - letzte Post von der Heimat im Sommer 1944. Die Munition war sehr knapp. Ich war mir darüber im Klaren, daß etwas geschehen musste um wenigstens moralisch die Stimmung zu heben, noch dazu am hl. Abend. Für das leibliche Wohl und die Moral - wenn man so will - war immer wieder irgend einer besonders geeignet. Beim Werferzug wars der W.u.G. der Karl aus Nürnberg. Etwas älter wie wir, aber in dieser Beziehung umsichtig. Als ich ihn fragte ob wir zu Weihnachten etwas zu bieten hätten, war die Antwort: "Allmächt' grad gnou". Wie sich herausstellte hatte er bereits vor 8 Tagen beim Munitionsempfang pro Kopf 1/4 Ltr Rotwein erhalten und ist auch vor einigen Tagen zufällig einem Renttierkalb begegnet. Er hat es fachgerecht zerlegt, eben damals schon an Weihnachten gedacht und es in unserem Rieseneisschrank - dem Schnee - einfach eingefroren. Er hat uns mehr oder weniger in der Gewissheit hungern lassen um uns an den Feiertagen eine Freude machen zu können. Die Gefechtstätigkeit hatte wieder nachgelassen und mit Eintritt der Dunkelheit konnte ich die gesamte Freiwache in ein ausgeräumtes Munitionszelt zusammenrufen. Vorläufig wachten alle betretene Gesichter, denn man vermutete zurecht bei solchen Zusammenkünften Mitteilungen für Sondereinsätze. Freudige Überlegung bereitete dann das vom Karl vorbereitete "Christkind" in Form einer gestandenen Mahlzeit und einem Glühwein. Erst jetzt wurden wir uns im flackernden Schein von zwei Hinderburglichtern klar; es war hl. Abend. Gesprochen wurde nicht viel, die Gedanken waren in der Heimat - - einige 1000 km entfernt von der wir seit Sommer keine Zeile mehr erfahren konnten. Nur über unsere Funkgeräte hörten wir den Wehrmachtsbericht: "...." die deutschen Truppen haben in einer plamässigen Absetzbewegung das finnische Land verlassen...." Erst 4 Wochen später haben wir nach einem Marsch von 185 km die norwegische Grenze erreicht. Von dort aus ging es dann südwärts, jedoch keiner von uns hätte es damals glauben können, daß diese Marschstrecke nochmals mehr als 1000 km sein würde.

Schmerzen unter Weihnachtskerzen

Herrn Jakob Müller - Meyer ist Weihnacht' nichts zu teuer; er schenkt Frau Iolla einen Nerz, blickt feuchten Auges himmelwärts und sagt: schau, neunzehnhundertsechs- und siebzig - ei,ei, der Lebensstandard hebt sich!

Bald drauf bekommt sein Sohn, der forsche, von Müller -Meyer einen Porsche; vorm Haus ihn bewundernd stehn se - da überholt doch, sowatt, sehn se , die zwei ein neuer Rollstuhl, nebbich, mar siechts, der Lebensstandard hebt sich!

Luxus an Essens- Weihnachtstagen, rächt sich an Müller-Meyers Magen- er jammerts vor den Küchenschwestern: daran ist schuld die Gans von gestern! Mein Darm benahm niemals so schlecht sich Ja, ja, der Lebensstandard rächt sich.

Der Magen spielt auf Schmerzensharfen. Nimm doch nen Whisky, von den scharfen. Und, -PROHE WEIHNACHT- ja, von wegen, Herr Müller-Meyer muß sich legen ! Hört er den Weihnachtsengel reuschen ?? Kein Bettelmann möchte mit ihm tauschen !

ERFREULICHES G.Z.

Um die von vielen Bürgern unserer Gemeinde und darüberhinaus sehr gut empfundene Anstrahlung der Kirche St. Salvator auf lange Sicht zu erhalten wird die Trägerschaft für diese Angelegenheit auf den Verkehrsverein übertragen. Die Installationen, die rund DM 2000.- gekostet haben, werden dem Verkehrsverein kostenfrei überlassen. Die Stromkosten für einen Strahler übernimmt - wie schon bisher - auf eigenen Wunsch die Familie Noerl. Die Stromkosten für den zweiten Strahler werden von mehreren Spendern als Zuschuß an den Verkehrsverein bezahlt, sodaß für den Verein keine finanzielle Belastung entsteht. Sollten sich noch weitere daran interessierte Spender zur Verfügung stellen, wird die tägliche Anstrahlungszeit verlängert werden können. Nachdem diese Anstrahlung für die Marktgemeinde die Herausstellung eines Kulturdenkmals darstellt gibt auch der "Burgpfeifer" eine Spende von DM 100.-

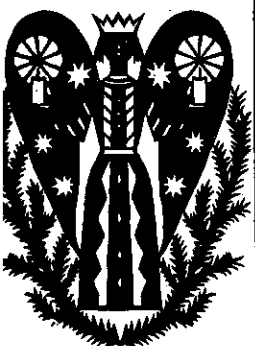
Die in der Kirche St. Salvator ursprünglich vom Landesamt beanstandete provisorische Freilegung von Malereien stammen aus dem frühen 15. Jahrhundert und wurden unterdessen von mehreren Fachleuten als höchst interessante italienische Malerei erkannt, die es nördlich der Alpen nicht mehr gibt. Das Bayr. Landesamt für Denkmalpflege in München hat sich jetzt entschieden die endgültige Freilegung, Konservierung und Veröffentlichung auf eigene Kosten zu übernehmen.

Das am westlichen Aufgang zur Kirche (z.Z.gesperrt) sich befindliche sehr alte Steinkreuz wird im Frühjahr renoviert werden. Ein Bürger unserer Gemeinde, der nicht genannt werden will, hat dies angeregt und auch die Kosten übernehmen.

Herr Ernst Schober, Ludwigstr. hat zur Erlangung des Meisterbriefes ein schmiedeeisernes Kreuz als Meisterstück angefertigt. Nach bereits erfolgreicher Meisterprüfung hat Herr Schober dieses Kreuz für die Kirche St. Salvator gespendet. A.U.

Das Bild in der November-Ausgabe muß berichtigt werden: walhalla-Verwalter mischtl nicht Fleischmann mit seinen Aufsehern.

F.U.



**Sparen auf Staatskosten:**

Als Arbeitnehmer Vermögen bilden. Bei uns.

Nutzen Sie das 624-Mark-Gesetz. Wir sagen Ihnen wie.



**KREISSPARKASSE REGENSBURG-LAND**

Denn Sie wissen ja: Wenn's um Geld geht ...

**Herzliche Weihnachtsgrüße und alles Gute im neuen Jahre!**



Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel allen Kunden und der gesamten Bevölkerung die besten Wünsche!

## METZGEREI

# Brunner

Donaustauf

## Fleisch- u. Wurstwaren

Vereinsmeisterschaften und Weihnachtsfeier der Turner.

Ihr groß angelegtes Turnfest innerhalb des Vereins organisierte auch heuer wieder die Turnabteilung des SVD. Diese Vereinsmeisterschaften standen in der vorweihnachtlichen Zeit ganz im Zeichen der Donaustauffer Turnerjugend. Achtundsiebzig Mädchen und fünfundfünfzig Buben wetteiferten in 12 Riegen um die Plätze. Zusammen mit den zahlreichen Übungsleitern der Turnabteilung hatten Abteilungsleiter Fritz Ferstl und sein Stellvertreter Hans Gutthann mit vielen weiteren Helfern ein auch die große Zahl der Zuschauer unterhaltendes Programm gestaltet.

Wie alle Jahre so auch diesmal wurde von den Kindern der mit vielen Geschenken ausgestattete Nikolaus, dargestellt von Dr. Peter Rauscher und sein "Kampus" dargestellt von Georg Hofer, mit großer Spannung erwartet.

Vorher schon waren eine Ballettvorführung, einstudiert von Christel Steiner und eine heitere Vorführung mit Trampolinspringen der von Horst Vogel und Fritz Gutthann betreuten Buben zu sehen. Mit viel Aufmerksamkeit wurde auch die musikalisch mit einem "rock'n roll" unterlegte Bodenturnübung der Mädchenriege von Christa Korb verfolgt.

Theo Henrich, der Leiter der Musikgruppe des SVD bewies mit seiner aus 18 Mädchen und Jungen bestehenden Kapelle, daß er weitere gute Fortschritte erzielen konnte. Gemeinsam mit Klaus Jenele, der ihm bei der Ausbildung der Blechblasinstrumentalisten hilft und Robert Reuschl, der die vier Klarinetten gut voran gebracht hat, ist eine stabile Aufbauarbeit gelungen, die umso erstaunlicher ist, als durchwegs neue Kräfte ausgebildet werden mußten. Der beruflich bedingte Umzug von Theo Henrich nach Weiden, wirft ernste Probleme für die weitere Ausbildung der Musikgruppe auf.

Zu dem langen, aber mit großem Eifer und Begeisterung von allen durchgestandenen Samstagnachmittag des 11. Dezember konnte Turnabteilungsleiter Ferstl auch Xaver Perzefall, den stellvertretenden Vorsitzenden des Turnbezirks Oberpfalz-Süd begrüßen sowie das Ehrenmitglied des SVD Josef Vogel, neben Repräsentanten der Gemeindeführung und des Sportvereins. Für eine akustisch einwandfreie

Verständigung und Musikdarbietung wurde von Albert Niedermeier und Sohn Peter gesorgt.

Insgesamt gesehen waren auch diese Vereinsmeisterschaften ein Fest der großen Zahl der Turnerjugend, die als männliche Vereinsmeister 1976 Willy Meier und als weibliche Vereinsmeisterin 1976 Ricarda Gomeier ermittelten.

Die Veranstaltung hat eindrucksvoll bewiesen, daß eine großzügige Förderung der Breitenarbeit in der Turnabteilung des SVD allen Bevölkerungskreisen in Donaustauf zu gute käme und daher voll und ganz verantwortet werden könnte.

Burgpreifer

## Schlechte Nerven?

Lassen Sie es nicht so weit kommen!

Stärken Sie Nerven und Organismus durch das hochwertige Kombinationspräparat

## PK 7

In PK 7 sind natürliche Kräuterauszüge nach dem Strath-Verfahren enthalten.

PK 7 ist eine wertvolle Hilfe, um die Spannkraft zu erhalten und die Nerven zu stärken.

## PK 7 J. Renner - Strathmeyer DONAUSTAUF

Garage

Nähe Altdorferstraße  
zu mieten gesucht.

Dieter Kratochwil  
Altdorferstr. 14 Tel. 480

## Schreibkraft

für vorerst täglich 2 - 3 Stunden  
sucht  
Direktor Robert Neuhaus  
St. Salvatorstr. 5 - Tel. 1757

## Die Kath. Kirchenverwaltung berichtet:

Mit einem gemütlichen Beisammensein wurden in diesen Tagen die aus Altersgründen ausscheidenden Mitglieder verabschiedet. Otto Ketterl gehörte 20 Jahre, Max Brunner und Johann Höpfl 18 Jahre, Alfons Unterstöger 12 Jahre diesem Gremium an. Pfarrer Köppl wie auch der Kirchenpfleger Meinrad Hirschmann dankten für die langjährige Mitarbeit und wiesen ganz besonders auf die Leistungen der Kirchenverwaltung in den letzten sechs Jahren hin wie Erneuerung des Kirchendaches, der Innen- wie Außenrenovierung der Kirche St. Salvator, dem Umbau des seit 1725 bestehenden Pfarrhauses. Darüberhinaus ist bereits Beschluß gefasst für die Errichtung des längst fälligen Kinderspielfeldes und der Innenrenovierung der Pfarrkirche. Zur geselligen Unterhaltung der Verabschiedung trug auch Studentenpfarrer Klaus Stock bei durch Vorführung eines Film über das hl. Land.

"Burgpreifer", Herausgeber :

Arbeitsgemeinschaft Werbung  
Donaustauf

Verantwortlich: Fritz Uhl.

Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

## Vom Obst- und Gartenbauverein

Das Gartenjahr 1976 wurde mit der Überaus gut besuchten Herbstversammlung des Vereins offiziell abgeschlossen.

Allen Versammlungsbesuchern sei an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön gesagt.

Die Herbstveranstaltungen des OGVes im ganzen Landkreis erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Dies ist aber sicher auch zum großen Teil die Anerkennung der Mitglieder für die Arbeit der Vereine in den einzelnen Ortschaften.

Bei der Versammlung des OGV Donaustauf ist u.a. auch das Fahrtenprogramm unseres Kreisverbandes kurz behandelt worden. Aus diesem Grunde soll unseren Mitgliedern das Reiseangebot nochmals in Erinnerung gebracht werden.

Über die Osterfeiertage ist eine Busreise nach Jugoslawien geplant.

Ähnlich der vorjährigen, schon berühmt gewordenen Sonderzugreise in den Norden nach Lübeck geht es am 16. - 19.6.1977 in den Westen ins Elsaß, mit Zielen wie Straßburg - Colmar - Weinbaugebiet Burgund usw. Das genaue Programm wird noch erarbeitet. Die DB garantiert wieder beste Organisation.

Eine Fachinformationsreise mit anspruchsvollem Niveau geht vom 27. Juni - 3. Juli (1 Woche) mit Bus nach Schweden mit Schwerpunkt Stockholm. Ein bekannter deutscher Gartenarchitekt wird uns 2 Tage lang besonders gelungene Gartenschöpfungen in und um Stockholm zeigen. Diese Fahrt geht wieder in Verbindung mit dem Bezirksverband. Fahrpreis ca. DM 90,- bis 100,- zuzüglich 5 Übernachtungen und Verpflegung. Diese Reise dürfte zu einem Erlebnis besonderer Art werden. Evtl. Bus mit Liegesitzen und WC.

Auskünfte und verbindliche Vormerkmale bei den Fachberatern im Landratsamt.

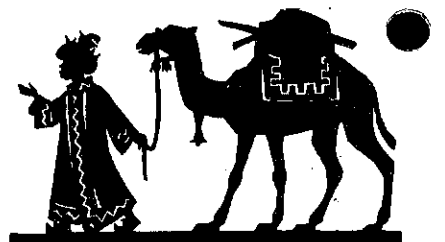
Am Sonntag, dem 29. Januar 1977, findet im Saal der Rathausgaststätte Barbing wieder der schon zur Tradition gewordene

Winterblumenball

des Kreisverbandes statt. Der Eintrittspreis beträgt 6,- DM. Die Karten können bei den Fachberatern im Landratsamt schon jetzt vorbestellt werden.

Die Winterschneidung der Obstbäume führt Herr Paar durch. Interessenten wollen sich bitte direkt mit Herrn Paar in Verbindung setzen.

LB



Für Sparer, die mehr erreichen wollen, die richtige Bank

Raiffeisenbank  
Donaustauf



Frohe Weihnacht  
und die besten Wünsche  
zum neuen Jahre!